



Handwritten text, possibly a signature or date, in cursive script.



171  
Der demüthige Danck

vor die vorigen  
Lebens-Jahre  
und

die gelassene Hoffnung  
zu den künftigen/  
so

Der Edle / Groß-Achtbare und Wol-  
weise Herr /

Mein Herr Christian

Dankland /

Wolffürnehmer des Raths und Baumei-  
ster / wie auch wol-meritirender Vorsteher/  
des geistlichen A r a t i i und weitberühmter  
Handelsmann zu Torgau /

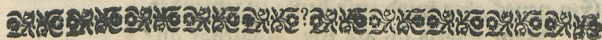
an seinem abermahls glücklich erlebten

Geburts-Tage /

war der 10. April st. v. 1708.  
gegen Gott bezigte /

Entworfen von

M. Jo. Christian Bucken /  
Predigern in Torgau.



T O R G A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen



Es. XLVI, 4.

**I**a / ich will euch tragen bis ins  
Alter / und bis ihr grau wer-  
det: Ich will es thun / ich  
will heben / und tragen / und  
erretten.

I.

**G**ott hats gethan/  
Das meinen Lebens . Jahren  
Noch bis auff diesen Augenblick  
Zu meinem selbsterwünschten Glück  
Viel Segen wiederfahren.  
Ein ganzes Jahr hat sich nun wiederum  
geendet /  
Ein neues aber wird mir heute zugetwendet.  
Wem schreib ich dis zur Wohlthat an?  
Gott hats gethan.

1. Gott

## II.

Gott hats gethan/  
Daß meine Seele lebet/  
Und bey sich abermahl so gar  
Nach viel und mancherley Gefahr  
In höchster Freude schwebet.  
Ich werde mich annoch auff denen grünen Auen/  
Da lauter süßer Trost vom Himmel pflegt zu thauen.  
Wer ist's / dem man es danken kan?  
Gott hats gethan.

## III.

Gott hats gethan/  
Er hat den Leib beschützet/  
Und den gesunden Ruhestand  
Mit seiner ausgestreckten Hand  
Beständig unterstützet.  
Daß abgelauffne Jahr hat sich mit seinen Plagen  
Und Krankheits-Pfeilen nie recht dürffen an mich wagen.  
Wer ist der Arzt und Helffers-Mann?  
Gott hats gethan.

## IV.

Gott wird es thun/  
Daß ich zu seinen Ehren  
Hinkünftig gleichfalls unverrückt  
Die Tage meiner Zeit beglückt  
Und selig könne mehren.  
Mein Wünschen ist / es soll bey silber-weißen Haaren  
Sich ebner massen Heil und Botscheyn mit mir paaren.  
Doch wer erfüllt das Wünschen nun?  
Gott wird es thun.

V. Gott

V.

Gott wird es thun/  
Er wird in diesem Leben  
Mir auch / wie vor / so ferner hin  
Nach meines Herzens Wunsch und Sinn  
Das Wort der Gnaden geben.  
Das ist das höchste Gut / wenn bey dem schändten Wesen  
Der Jammer-vollen Welt die Seele kan genesen.  
"Bey wem mag aber dis beruh'n?  
Gott wird es thun.

VI.

Gott wird es thun/  
Er wird mich künfftig führen/  
Wenn endlich bey begrauter Zeit  
Sich alle Stärck und Munterkeit  
Beginnet zuverlieren.  
Die Jahre kommen her / die Kräfte gehen abe/  
Das Alter häufft die Noth / und bahnt den Weg zum Grabe.  
"Wer hebt / wer trägt / wer rettet nun?  
Gott wird es thun.



AB 180007

ULB Halle 3  
002 378 078



5b.

VD 77







# Der demüthige **D**anck

vor die vorigen  
Lebens-Jahre  
und

die gelassene **H**offnung  
zu den künftigen/  
so

Der **E**dle / **G**roß-Nichtbare und **W**ol-  
weise **H**err /

# **H**err **C**hristian **D**ankzland /

**W**olffürnehmer des **K**aths und **B**aumei-  
ster / wie auch wolmeritorischer **V**orsteher /  
des geistlichen **A**rcan und weitberühmter  
Handelsmann zu **T**orgau /

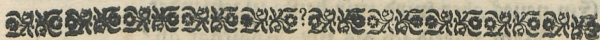
an seinem abermahls glücklich erlebten

## **G**eburts-Tage /

war der 10. April st. v. 1708.  
gegen **S**üd bezeugte /

Entworfen von

**M. Jo. Christian Bücken /**  
Predigern in **T**orgau.



**T**ORGAU /

Gedruckt bey **J**ohann **Z**acharias **H**empfen

